

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.	15
-----------------------------	----

1. KAPITEL Was ist und was will die Kriminologie?

§ 1 Annäherung an Aufgabe und Gegenstand.	20
I. Kriminologie	20
II. Kriminalität	27
III. Der Verbrechensbegriff.	30
IV. Strafe und Gesellschaft	32
§ 2 Der Forschungsgegenstand und seine Erschließung: Kriminalität erklären oder verstehen?	35
I. Der Forschungsgegenstand	35
II. Das Modell des Erklärens.	37
III. Das Verstehensmodell.	39
IV. Schlussfolgerungen	44
§ 3 Das Problem kriminologischer Unbefangenheit	46
§ 4 Geschichte der Kriminologie	53
I. Anfänge und Wegbereiter kriminologischen Denkens.	53
II. Die Klassische Schule des 18. Jahrhunderts.	55
III. Die Herausbildung der modernen Kriminologie im 19. Jahrhundert	57
IV. Der Ausbau der Kriminologie in den USA.	64
§ 5 Kriminologische Forschungsmethoden	66
I. Grundlagen	67
II. Einzelne Methoden der Datenerhebung	68
III. Ablauf eines Forschungsprojekts	71

2. KAPITEL Kriminalitäts- und Kriminalisierungstheorien

§ 6 Notwendigkeit und Begrenztheit von theoretischen Vorstellungen	76
I. Entwicklung kriminologischer Theorien.	77
II. Zur Überprüfbarkeit kriminologischer Theorien	79
III. Reichweite und Synthese der Theorien.	82
IV. Einteilung kriminologischer Theorien	85
§ 7 Entwicklungen der Biokriminologie	88
I. Zwillings- und Adoptionsforschung	90

II. Genetische Annahmen	91
III. Hirnforschung	93
IV. Gemeinsame Probleme und Defizite	96
§ 8 Psychologische und psychiatrische Persönlichkeitskonzepte	100
I. Psychologische Perspektiven	101
II. Die psychoanalytische Perspektive	104
III. Psychiatrische Perspektiven	106
1. Klassifikationssysteme	106
2. Diagnose in der Praxis	109
§ 9 Sozialstrukturelle Konzepte	116
I. Anomietheorien	117
1. Modernisierung und Anomie (Durkheim)	117
2. Anomie und der „amerikanische Traum“ (Merton)	119
3. Institutional Anomie Theory	122
II. Differentielle Gelegenheiten	124
III. Allgemeine Belastungstheorie	125
IV. Konflikttheoretische Ansätze	127
V. Feministische und intersektionale Perspektiven	129
VI. Urbane Strukturen und soziale Desorganisation	135
§ 10 Sozialisation im sozialen Nahbereich	138
I. Soziales Lernen	140
II. Differentielle Assoziationen	142
III. Subkultur und Neutralisationstechniken	144
IV. Ein multifaktorieller Ansatz: Täter:innen in ihren sozialen Bezügen	147
V. Entwicklungsbezogene Kriminologie (developmental criminology)	152
VI. Gemeinsame Probleme und Defizite	157
§ 11 Kontrolltheorien	159
I. Bindungstheorien	160
II. Theorie der reintegrativen Beschämung	162
III. Theorie der Kontrollbalance	166
§ 12 Kriminalität als individuelles, situationsbezogenes Verhalten	168
I. Gesellschaftlicher Wandel in der Spätmoderne	168
II. Die ökonomische Kriminalitätstheorie des rationalen Wahlhandelns	172
1. Das ökonomische Paradigma in der Kriminologie	173
2. Rational Choice als Kriminalitätstheorie	176

3. Reichweite und Bedeutung	181
III. Modell der Frame-Selektion (MFS)	183
IV. Die allgemeine Kriminalitätstheorie von Gottfredson und Hirschi	185
1. Ausgangspunkte	185
2. Niedrige Selbstkontrolle	186
3. Kriminalpolitische Schlussfolgerungen	190
4. Bewertung	191
V. Die Situational Action Theory	194
§ 13 Kriminalität und soziale Interaktion	199
I. Das interpretative Paradigma	199
II. Labeling Approach	202
1. Kriminalisierung als Zuschreibung.	202
2. Reichweite und Bewertung	209
III. Neuere interpretative Ansätze.	211
1. Cultural und Narrative Criminology	212
2. Theorie der Kriminalität als kulturelle Praxis	213
3. Ansätze der Diskursanalyse.	215
IV. Gouvernementalität.	217
§ 14 Zusammenfassende Bewertung und Ausblick	219
I. Theoriemodelle des Erklärens kriminellen Verhaltens und integrative Ansätze	221
II. Theoriemodell des Verstehens des Strafrechts und der von ihm Kriminalisierten	227
III. Ein metatheoretischer Ordnungsversuch	230

3. KAPITEL Die Kriminalität (in) der Gesellschaft

§ 15 Registrierung, Hellfeld und Dunkelfeld	236
I. Kriminalität als soziales Geschehen und zählbares Vorkommnis	236
II. Verlauf der Registrierung als Weg in das Hellfeld	239
§ 16 Kriminalstatistiken und ihre Befunde zum Hellfeld	242
I. Inhalt und Bedeutung von Kriminalstatistiken.	242
1. Arten von Kriminalstatistiken.	242
2. Aussagekraft der Statistiken	246
3. Kriminalstatistische Forschung.	251
II. Entwicklung der registrierten Fälle	254
1. Entwicklung des Gesamtbereichs	255

2. Entwicklung nach Deliktsgruppen	261
3. Aufklärungsquote und Tatverdächtige	264
§ 17 Dunkelfeldforschung und ihre Befunde	267
I. Grenzen der Dunkelfeldforschung	268
II. Methodische Probleme bei Täter:innen- und Opferbefragungen	274
III. Eckdaten der Dunkelfeldforschung	278
§ 18 Befunde zu einzelnen Bereichen	282
I. Besondere Deliktsbereiche	282
1. Jugenddelinquenz	282
2. Gewaltkriminalität	284
3. Wirtschaftskriminalität	286
4. Kriminalität im Kontext staatlicher Macht	289
II. Viktimologische Befunde	291
1. Viktimisierungsrisiko und theoretische Ansätze	292
2. Soziobiografische Parallelen zwischen Täter:innen und Opfern	295

4. KAPITEL Kriminalisierung und andere Formen sozialer Kontrolle

§ 19 Praxis strafrechtlicher Sozialkontrolle	300
I. Kriminalisierung als Ausfilterungsprozess	300
II. Gesetzgebung	304
III. Strafverfolgung, Aburteilung und Verurteilung	306
1. Anzeigeverhalten und polizeiliche Ermittlungstätigkeit	307
2. Erledigungsstruktur bei den Staatsanwaltschaften	312
3. Abgeurteilte und Verurteilte	317
4. Bedeutung einzelner Sanktionsformen	321
5. Schlussfolgerungen und Entwicklungen	329
IV. Strafvollzug	331
1. Entwicklung der Gefangenenzahlen	332
2. Haftpraxis und Gefangenenpopulation	337
3. Haftfolgen	341
§ 20 Strafzwecke in Theorie und Praxis	342
I. Die einzelnen Strafzwecke	342
II. Generalprävention	344
1. Theoretische Grundlagen	344
2. Evaluierbarkeit und empirische Befunde	346

III. Spezialprävention	352
1. Evaluierbarkeit	352
2. Empirische Befunde	356
3. Freiheitsentzug im Besonderen	361
4. Schlussfolgerungen	363
IV. Sicherung und Vergeltung durch Freiheitsentzug	365
1. Sicherung durch Freiheitsentzug (<i>incapacitation</i>)	365
2. Bewertung und Folgen	370
3. Tatgerechte Vergeltung, volle Strafverbüßung und automatische Strafverschärfung bei Wiederverurteilung ..	373
4. Entwicklung im deutschsprachigen Raum	375
§ 21 Instanzen und Funktionen strafrechtlicher Sozialkontrolle	377
I. Instanzen und Akteur:innen	377
1. Kriminalpolitik und Gesetzgebung	377
2. Polizei	380
3. Staatsanwaltschaft und Gericht	384
II. Funktionen und Wirkungen	386
1. Strafzwecke und andere Funktionen	386
2. Symbolisches Strafrecht und gesellschaftliche Selbstvergewisserung	388
§ 22 Nichtstrafrechtliche Formen sozialer Kontrolle	391
I. Verwaltung des empirisch Normalen durch Risikomanagement	391
II. Risikodetektion und Datenauswertung	394
III. Risikobearbeitung durch Prävention	398
1. Prävention im Wandel	399
2. Kommunale Kriminalprävention als gesamtgesellschaftliche Querschnittsaufgabe	401
3. Situative Kriminalprävention	403
4. Videoüberwachung im Besonderen	405
IV. Ausschluss und Ausgrenzung	407
V. Responsibilisierung der Einzelnen und käufliche Sicherheit ..	411
VI. Ordnungsproduktion und „Null Toleranz“	415

5. KAPITEL Kriminalität, soziale Kontrolle und Gesellschaft

- § 23 Kriminalität und Gesellschaft. 420
 - I. Normalität und Funktionalität von Kriminalität 420
 - II. Gesellschaftliche Wahrnehmung von Kriminalität 423
 - 1. Wissen über Kriminalität 424
 - 2. Medien und Kriminalitätswahrnehmung 425
 - III. Einstellungen zu Kriminalität und Strafe 428
 - 1. Kriminalitätseinstellungen, Kriminalitätsfurcht und
Sicherheitsgefühl. 429
 - 2. Entstehungsbedingungen von Kriminalitätseinstellungen . . 432
 - 3. Einstellungen zu Strafe und Sanktionen 435
 - 4. Punitivität als besonderes Strafbedürfnis 439
 - IV. Digitalisierung und Kriminalität. 442
 - 1. Formen, Mittel und Räume von Delinquenz 442
 - 2. Wahrnehmung von Kriminalität. 443
 - 3. Kontrolle von Kriminalität 445
 - V. Migration und Zuwanderungsgeschichte. 446
 - 1. Delinquenz und Zuwanderungsgeschichte. 446
 - 2. Viktimisierung und Kriminalitätsfurcht 450
- § 24 Soziale Kontrolle und Gesellschaft 452
 - I. Ausgangspunkte. 452
 - II. Wandel gesellschaftlicher Bedingungen. 454
 - 1. Gesellschaftliche Bedingungen in der Spätmoderne 454
 - 2. Allgemeine Verunsicherung 458
 - 3. Das Kriminalitätsoffer in der „viktimären“ Gesellschaft . . 460
 - III. Strafkulturen im Wandel 464
 - 1. Veränderungen und Divergenzen 464
 - 2. Entstehungsbedingungen 466
 - 3. Medien und Kriminalpolitik. 469
- Literaturverzeichnis 471
- Index 514